

Die Welttheaterfamilie sorgt für ihre Zukunft vor

Bald geht es darum, das Spielvolk zusammenzubringen. Kein einfaches Unterfangen in der heutigen, schnelllebigen Zeit. Insbesondere nicht, wenn eine ganze Schulkindgeneration das Einsiedler Welttheater nicht kennt.

ANGELA SUTER

Zehn Jahre sind vergangen, seit das Welttheater zum letzten Mal aufgeführt worden ist. Die Pause war nicht gewollt, doch gilt es, das Beste daraus zu machen. Die Welttheatergesellschaft geht das Problem, dass das Einsiedler Grossereignis schon fast in Vergessenheit geriet, auf verschiedene Weise an.

Um das Spielvolk zusammenzutrommeln, findet am Samstag, 16. September, ein grosser In-

«Wir möchten die Kinder für das Gemeinschaftserlebnis sensibilisieren.»

Livio Andreina, Regie

formationsanlass statt. «Wir laden alle ein, am 100-Jahr-Jubiläum des Welttheaters im kommenden Jahr teilzunehmen», wird geworben.

Was aber, wenn man dieses Kulturgut gar nicht kennt?

Mit einem theaterpädagogischen Projekt möchte das Team die Basis für die Zukunft legen. Den Kindern und gleichzeitig auch deren Angehörigen wird

vermittelt, was man gemeinsam alles erreichen kann. Auch wenn das einen gewissen Verzicht bedeutet – an Freizeit und Ferien.

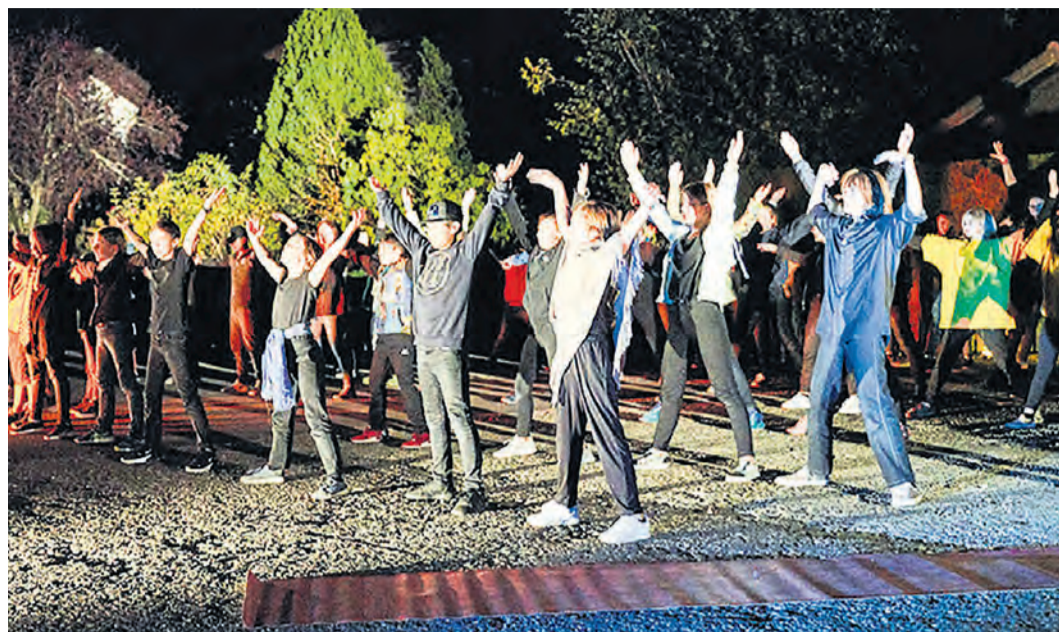
Die Aufführungen der vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, wozu die theaterbegeisterte Einsiedler Bevölkerung fähig ist. Die Gesellschaft hofft, dass ihre Bemühungen Früchte tragen und damit die Welttheatertradition noch viele weitere Spielperioden anhält. Seite 17

1800 Kinder und Jugendliche sind dabei!

Theaterpädagogisches Projekt zum 100-Jahr-Jubiläum des Welttheaters Einsiedeln 2024 startet bald



Im Jahr 2019 fand bereits ein theaterpädagogisches Projekt statt, jedoch noch in viel kleineren Dimensionen, es waren nämlich lediglich Schulklassen des Schulhauses Nordstrasse involviert.



Durch das theaterpädagogische Projekt möchte die Welttheatergesellschaft das Welttheater der Bevölkerung näher bringen, nämlich mit einem Spektakel auf dem Klosterplatz. Fotos: Archiv

Nach dem Grundsatz «Ganz Einsiedeln macht mit!» lud die Welttheatergesellschaft Kinder und Jugendliche ein, beim Einsiedler Welttheater 2024 mitzuwirken. Und das Echo war gewaltig!

ANGELA SUTER

Das Welttheater wird 100 Jahre alt. Der Präsident der Welttheatergesellschaft, James Kälin, erklärt: «Wir möchten dem Dorf zu diesem Anlass ein Fest für alle schenken, ein richtiges Spektakel!» Das erklärte Hauptziel der Welttheatergesellschaft ist es, dieses Jubiläum als Dorffest zu feiern, als soziales Ereignis für die gesamte Bevölkerung und so sollten auch die Kinder einbezogen werden. Natürlich mit dem Ziel, die lange Kadenz von einer zur nächsten Spielperiode zu brechen und auch Kinder früh in Berührung mit der langjährigen Welttheatertradition in Einsiedeln zu bringen.

Aufgrund der Verschiebung des Welttheaters vom Jahr 2020 ins Jahr 2024 fehlt einer gesamten Generation an Schulkindern die Erfahrung, was das Welttheater ist. Hier möchte die Welttheatergesellschaft wieder anknüpfen, denn: «Die Tradition lebt von Jungen, die das Welttheater miterlebt haben», führt James Kälin aus. Mit diesen Hintergrundgedanken entstand ein riesiges, wohl einmaliges Projekt – so wie es das Einsiedler Theaterereignis auch ist. Die Idee der Welttheatergesellschaft ist es, dass vielleicht jedes Jahr ein solches Ereignis, auch in kleinerer Form, stattfinden könnte, und so dieses kulturelle Grosseignis stets präsent zu haben.

Erstkontakt mit Kindern als Schlüssel für Weiterbestehen

Schon früher wurden die Schulen von Einsiedeln ins Welttheater einbezogen. Im Vorfeld der eigentlich geplanten Aufführung im Jahr 2020 gab es erstmals ein Thea-

terprojekt mit Schulklassen des Schulhauses Nordstrasse. Damit war die Basis für das jetzt gestartete theaterpädagogische Projekt gelegt. Livio Andreina, Regie, und Nina Halpern, Regieassistentin und Leitung Theaterpädagogik, entwickelten ein Format zur Umsetzung ihrer Idee, das auch ins Konzept des Welttheatervorstands der Gesellschaft passte. Dafür zogen Andreina und Halpern unter anderem auch die Einsiedlerin Rita Lang bei, die als Lehrperson im Schulhaus Nordstrasse und angehende Theaterpädagogin die perfekte Vermittlerin zwischen Schule und Theater ist. Zusammen mit einem Team von zehn professionellen Theaterpädagoginnen und -pädagogen entwickelten die drei dieses theaterpädagogische Projekt und erschufen ein umfangreiches Dossier.

So entstand Grosses! Livio Andreina möchte der Individualisierung entgegensteuern und die Bevölkerung für ein Gemeinschaftserlebnis sensibilisieren. Und zwar mit der Frage: «Was ist (Welt-)Theater?» Er möchte Menschen dazu bringen, mit dem Welttheater der Welt eine existenzielle Geschichte erzählen zu wollen. Indem die Schulen einbezogen werden, erreicht man auch deren Familien und somit fast das ganze Dorf. Inhaltlich wurde das Projekt auf den Lehrplan 21 angepasst und bewusst nicht auf eine gewisse Stufe beschränkt. Dem Projektteam ist es gelungen, ein Konzept anzubieten, welches die Umsetzung für Schulen realistisch macht. Der grosse Vorteil ist dabei, dass das Projekt fast komplett während der Schulzeit stattfindet. Alle Kosten werden durch die Welttheatergesellschaft gedeckt, die dafür 95'000 Franken ins Budget aufgenommen hat. Um diese Kosten zu decken, wurde ein separates Fundraising gestartet.

Projekt stiess auf offene Ohren und Herzen

Mit dem ausgearbeiteten Projekt trat die Welttheatergesellschaft an die Schulen in der Re-

gion heran, wo sie auf offene Ohren und vor allem Herzen trafen. Der Rektor der Schulen Einsiedeln, Raffael Bosshard, betont: «Der Schule ist es wichtig, Traditionen und Werte vor Ort miteinander zu verbinden und den Blick für Anderes und Neues zu öffnen. Theaterspielen deckt diverse überfachliche Kompetenzen ab und natürlich ist ein solches Projekt eine tolle Erfahrung für unsere Schüler.» Ein solches Projekt fördere die Auftritts- und Selbstkompetenz, trage zu einem wertvollen Miteinander bei und kön-



Was wird uns wohl am 25. Mai 2024 präsentiert werden?

ne auch das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Es gab einen Informationsanlass für jedes Lehrerteam, bei dem die Projektleitung über das Vorgehen informierte. Anschliessend konnten sich die Lehrpersonen überlegen, ob sie als Klasse oder sogar als ganzes Lehrerteam mit allen Klassen dabei sein möchten. Und das Echo war enorm. Das freut Livio Andrei-

na ausserordentlich: «Ich kenne kein ähnliches Projekt, bei welchem so viele Schüler mitmachen!» An drei Vormittagen zwischen Oktober und April werden die Teams von Theaterpädagoginnen und -pädagogen begleitet, um den Auftritt einzustudieren. Im Vorfeld zu diesen Besuchen gibt es ein Dossier mit Ideen und Übungen zur Vorbereitung.

Bewegung, die in Spektakel auf dem Klosterplatz mündet

1600 Schüler sind jetzt dabei, sie kommen aus dem Bezirk Einsiedeln, der Gemeinde Feusisberg, Schindellegi und Alpthal. Und sie kommen aus jeglichen Stufen, Schuleinheiten und Schulhäusern. Zusätzlich wirken etwa 200 Stiftdschüler in anderer Form mit (siehe Kasten). Und das Beste am Projekt: Die Schüler selbst werden das Jubiläumereignis werden! Denn sie werden mit ihrem Theaterspektakel im gesamten Dorf präsent sein. Die Kinder werden die Erwachsenen zum Fest einladen und ein Theaterspektakel auf dem Klosterplatz präsentieren. Der Titel lautet: «s'Wälttheater chunnt! – Eine Prozession».

Der Inhalt ist rasch erzählt. Eine farbige, lebensfrohe Prozession zieht am Publikum vorbei, bestehend aus Hunderten von seltsamen Figuren und Tieren. Sie kommen aus allen Richtungen: aus der Klosterkirche, vom Dorf, vom Wald, aus den Stallungen. Treffpunkt dieser illustren Gesellschaft ist der Klosterplatz. Jeder und jede weiss, dass der Alte – der Meister des Platzes – jedes Jahr zum Fest einlädt. Es sind kleinere und grössere Gruppen, sie singen, musizieren, tanzen, jonglieren, geistern herum. Sie verkörpern die sieben Rollen des grossen Welttheaters: die Armen und Bettler, die Reichen, die Schönen und Schönlinge, die Königinnen und Könige, die ungeborenen Kinder, die Bauern und Arbeiterinnen, die Eitlen. Wenn alle eingetroffen sind, singen alle das Welttheaterlied.

Für ein Gemeinschaftserlebnis lohnt sich ein grosser Einsatz

Alle teilnehmenden Schüler werden in irgendeiner Form beim Theaterspektakel involviert und dadurch mit dem Thema Welttheater konfrontiert. Analog dem Grossen Welttheater wird beim Theaterspektakel das Gemeinschaftsbedürfnis über alles gestellt. Für die teilnehmenden Schüler bedeutet das Projekt, dass durch die gemeinsame Probenzeit ein ähnliches Gemeinschaftsgefühl wie beim Grossen Welttheater geweckt wird. Die Kinder werden bei ihren Interessen abgeholt mit einem lässigen, gemeinsamen Erlebnis. Und ihnen wird das Bewusstsein vermittelt, dass es sich lohnt mitzuwirken, wenn man miteinander auf ein Ziel hinarbeitet.

Es ist nämlich heute schwierig geworden, Menschen über eine so lange Zeit freiwillig und ehrenamtlich für eine kulturelle Veranstaltung zu verpflichten. Der Kitt in unserer Gesellschaft ist brüchig geworden. So ist es auch in Einsiedeln. Und daher muss die Welttheatergesellschaft die Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Arbeitssituation ernst nehmen. Und sie muss ihnen aufzeigen, warum es bereichernd ist, sich an einem Werk zu beteiligen, das grösser ist als man selbst und das Gemeinschaft stiftet. Und da kommen die Kinder und Jugendlichen zum Zug. Denn diese halten unsere Gesellschaft zusammen: durch die Institution Schule, durch Verbindungen unter ihren Eltern, durch ihre Neugier und Offenheit. Den Kindern gehört die Zukunft, wie es so schön heisst, und damit gehört ihnen auch die Zukunft des Welttheaters. Durch das theaterpädagogische Projekt erhalten sie Gelegenheit, sich mit dem Welttheater zu identifizieren und in dessen Sog zu geraten. Wir dürfen alle gespannt sein, was die jungen Theaterspieler uns am Samstag, 25. Mai 2024, präsentieren werden.

— Am Samstag, 16. September, findet der Welttheaterstag statt. (Inserat EA6)in

Livio Andreina, Regie

Livio Andreina (*1954) absolvierte sein Regie- und Schauspielstudium bei Anton van Geffen an der Schauspielschule Arnhem/NL und bei Anatolij Vassiliev an der Schule für dramatische Kunst in Moskau. Seit 1978 ist er freischaffender Schauspieler und Regisseur an Theatern in der Schweiz, Deutschland, Holland, Moskau und Georgien. Sein Schaffen wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, etwa mit dem Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und dem Kulturförderpreis des Kantons Luzern. 1989 gründete er zusammen mit seiner Frau AnnaMaria Glaudemans die Werkstatt für Theater und 2007 das Junge Theater Rostfrei. Zusammen mit AnnaMaria Glaudemans entstanden und entstehen zahlreiche Produktionen in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren wie Thomas Hürlimann, Gisela Widmer, Franz Hohler, Christoph Fellmann oder auch Dimitri und Musikerinnen und Musikern wie Bruno Amstad, Nadja Räss, Albin Brun sowie Daniel Fueter. Mit Lukas Bärfuss arbeitet er seit über 14 Jahren in verschiedenen Projekten zusammen. Er inszenierte Freilichtspiele in Luzern, auf dem Monte Verità, in Andermatt oder auf dem Ballenberg. Weitere Projekte: Theater Hilnars mit Philipp Leon Fankhauser, die Reihen Salon Philosophie und Die Predigt.

Nina Halpern, Regieassistentin und Leitung Theaterpädagogik

Die 35-jährige Luzernerin Nina Halpern hat Kunstgeschichte und Religionswissenschaften an der Universität Zürich studiert und 2012 ihre Ausbildung zur Theaterpädagogin an der Theaterwerkstatt Heidelberg abgeschlossen. Sie ist Mitglied von t., dem Berufsverband der freien Theaterschaffenden, und seit 2018 als Präsidentin im Vorstand der Regionalgruppe t. Zentralschweiz. Die Theaterpädagogin arbeitet in ihren Inszenierungen mit Laien- und Profischauspielerinnen und -schauspielern. Sie leitete die Jugendtheater in Ruswil, Eschenbach und Willisau und gewann mit dem Jugendtheater «actNow» am VorAlpentheater Luzern 2015 den 1. Förderpreis des Migros Kulturprozenten. Sie realisierte damit ein zweijähriges Austauschprojekt mit Jugendlichen aus dem Kosovo. 2022 inszenierte sie die Uraufführung von «The Fairy Queen» am Südpol Luzern und gewann 2021 für zwei Projekte einen Werkbeitrag der Albert Koechlin Stiftung. 2023 realisierte sie das mehrjährige Projekt «Us em Nähchäschli» für das Ortsmarketing Beromünster. Seit 2019 leitet Halpern als Geschäfts- und Projektleiterin das Theater Reactor in Basel, das auf die Verbindung von neuen Medien und Theater spezialisiert ist.

Kinder- und Jugendtheater Sapperlot

zvg. Das Kinder- und Jugendtheater Sapperlot wurde im Jahr 2007 gegründet. Auslöser dafür war damals das Spielfieber, das die am Welttheater 2007 mitwirkenden Kinder gepackt hatte. Sie wollten auch nach dem Welttheater weiterhin Theater spielen.

Nun wird unter der Leitung von Rita Lang und Beat Ruhstaller der Kreis zu Sapperlot erneut geschlossen. Zum einen werden die Kinder, die ins Sapperlot kommen, am 100-Jahr-Jubiläum eine besondere Rolle spielen und zum anderen werden sämtliche Kinder, die am Welttheater 2024 mitwirken werden, zuerst im Sapperlot

proben, bevor sie dann zum grossen Spielvolk dazustossen. In vielen Workshops und Proben werden die Kinder spielerisch auf ihren Auftritt am Jubiläum vorbereitet. Sie werden mit ihren Schulklassen mitproben, am Jubiläumstag jedoch als Sapperlotgruppe in einer eigens für sie geschriebenen Szene auftreten.

Diejenigen Theaterkinder, die sich entscheiden, auch beim Grossen Welttheater den ganzen Sommer über dabei zu sein, werden noch etwas intensiver proben und so durch das Tor von Sapperlot auf die grosse Bühne des Welttheaters treten.

Theaterprojekt an der Stiftsschule

as. An der Stiftsschule wird das theaterpädagogische Projekt etwas anders umgesetzt als an den öffentlichen Schulen. Hier wird es einen Reigen von Veranstaltungen für möglichst viele Studentinnen und Studenten der Stiftsschule geben, zum Beispiel in Form von klassenübergreifenden und freiwilligen Veranstaltungen. Am Dienstag, 19. September, findet eine erste Infoveranstaltung statt, an welcher Livio Andreina, Lukas Bärfuss und Claudia Capecchi Interessierte informieren werden.

Für Rektor Sebastian Lamm ist das Projekt eine spannende Sache: «Ich persönlich kenne das Welttheater noch nicht und so geht es sicher

auch vielen Schülerinnen und Schülern.» Und das Welttheater finde ja schliesslich direkt vor den Klostermauern statt und auf der anderen Seite der Unterricht, also sozusagen vis-à-vis der Unterrichtsräume. Von diesem Theaterprojekt können sicher beide Seiten profitieren.

Verschiedene Angebote

Philipp Lothenbach, Deutschlehrer, Lukas Meister, Stiftskapellmeister, und Rachel Stocker, Lehrerin für bildnerisches Gestalten, sind verantwortlich für die konkrete Umsetzung an der Stiftsschule. Geplant ist eine Schreibwerkstatt mit Lukas Bärfuss und ein Theaterworkshop mit den

Viertklässlern mit Livio Andreina. Die Fünftklässler werden im Maturafach Bildnerisches Gestalten Plakate kreieren, die bei der Prozession am 25. Mai mitgetragen werden.

Als ersten Höhepunkt wird es nach den Herbstferien eine neu geschaffene Projektwoche «Musik und Kunst» geben, an der alle Zweitklässler teilnehmen, also rund 60 Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist eine szenische Inszenierung von Weltbildern in Kombination von Musik, Tanz, Bild und Handlung. Das Ziel aller Veranstaltungen ist es, die Schüler am Welttheatererlebnis und am Know-how von Autor und Regisseur teilhaben zu lassen.